

Reaktionen bestätigen: Drees und CDU wollen Schwimmbad Bosenheim nicht weiter finanzieren

Am vergangenen Mittwoch hat der Schwimmbad Förderverein Bosenheim 1995 e.V. sich zu den Aussagen der CDU-Oberbürgermeisterkandidatin Sabine Drees zur Zukunft des Bosenheimer Schwimmbads positioniert.

In der Allgemeinen Zeitung vom Dienstag, den 22. Februar, hatte sie erklärt, dass der Stadtrat beschlossen habe, ein Bad zu schließen – und Stadtratsbeschlüsse von der Stadtspitze zu vertreten seien, auch wenn sie einem persönlich nicht gefielen.

Nun behauptet sie, mit dem Schließungsbeschluss habe sie das Freibad in BME gemeint und wir hätten sie falsch verstanden. Sie wolle das Bad erhalten.

Wir freuen uns, dass die Zukunft unseres kleinen, familienfreundlichen Bades, welches für die Menschen in Bad Kreuznach – besonders aber in den östlichen Stadtteilen Ippenheim, Planig und Bosenheim – so wichtig ist, endlich Aufmerksamkeit erhält

Folgende zwei Punkte zeigen nämlich, dass Frau Drees und die CDU sich offenbar nicht mehr an den Eingemeindungsvertrag gebunden sehen, der die Stadt Bad Kreuznach verpflichtet, das Bad weiter zu betreiben und die Finanzierung des Bosenheimer Bads in Frage stellen:

1. In einer vorherigen Stellungnahme sagte Frau Drees:
„Um dieses Freibad dauerhaft zu sichern, würde ich ähnlich vorgehen wie in Bad Münster am Stein/Eberburg: In Zusammenarbeit mit der Badgesellschaft, Förderverein und Stadt würde ich eine langfristige tragfähige Lösung suchen.“
2. Auf unsere Stellungnahme haben wir viele emotionale Reaktionen erhalten. Die Mehrheit hat uns unterstützt. Bemerkenswert ist hierbei aber vor allem die Reaktion des CDU-Vorstandsmitgliedes Reinhold Kuntz. Dieser schreibt bei Facebook:
„Es gibt seit 2019 den Stadtratsbeschluss, dass das Bosenheimer Schwimmbad nach der Fertigstellung des neuen Bades im Salinental geschlossen wird.“

Auf genau diesen Beschluss haben wir die Aussage von Frau Drees im Interview mit der AZ bezogen. Somit ist für uns klar, dass Frau Drees das Bosenheimer Bad nicht mehr durch die Stadt finanzieren will, sondern es schließt oder dem Förderverein überlassen möchte – wie in BME. Dies scheint Mehrheitsmeinung in der BME-dominierten CDU zu sein, wenn man das Abstimmungsverhalten im Stadtrat und die jüngsten Äußerungen sieht.

Eine Betreibergesellschaft – wie in BME – unter seiner Beteiligung lehnt der Schwimmbad Förderverein Bosenheim aufgrund der eindeutigen Regelungen im Eingemeindungsvertrag unter den aktuellen Rahmenbedingungen ab.

Auf Frau Drees und die CDU können wir uns beim Kampf um den Erhalt des Freibads somit offenbar nicht verlassen.